

Hochkonzentriert und mit Berufsstolz

50 Jahre Die Eingliederungsstätte Baselland zeigte das breite Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten

Thomas Immoos

Gross war das Interesse am Tag der Offenen Tür zum 50-Jahr-Jubiläum der Eingliederungsstätten Baselland (ESB). Die ESB bietet Personen mit Unterstützungsbedarf Lehrstellen und Arbeitsplätze an. An mehreren Standorten – vier in Liestal, einer in Gelterkinden – zeigten am vergangenen Samstag Auszubildende, Mitarbeitende und Leitungspersonal, wie vielfältig und auch anspruchsvoll die Arbeit ist, die in den Werkstätten und Ateliers erledigt werden. Wer wollte, konnte sich mit dem Shuttle-Bus an alle Standorte chauffieren lassen, um sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen.

Auf dem Schildareal sind die technischen Berufe zu finden. In den Hallen wurde gefräst, gehämmert, geschliffen und geschweisst. Aufmerksam kontrolliert ein Auszubildender, wie eine Maschine punktgenau Löcher in ein Metallteil stanzt. Auf die Sekunde genau stoppt er den Arbeitsgang. Erst dann beantwortet er geduldig die Fragen der Besucherin Maja.

Jeder Gast, der die Werkstatt betritt, erhält, verschweisst in einer Plastikfolie, einen Grillspieß: «Selber gemacht», lautet der sichtlich stolze Kommentar des Schenkers. Peinlich genau arbeitet auch Joshua in der Metallwerkstatt. Seine Aufgabe ist, die Einzelteile von Tür- und Fensterangeln so zusammen-zufügen, dass sie fest sind und dereinst «ihre Funktion in Häusern reibungslos erfüllen können», wie er kundig erläutert.

Sven Dehring, Auszubildner am ESB, berichtet, dass hier etwa 180 Menschen arbeiten. «17- bis 22-Jährige können hier eine Lehre absolvieren, etwa als Logistiker, Polymechaniker, Produktionsmechaniker oder Mechanikpraktiker.» Die Lehren dauern zwei bis vier



An der Schauenburgerstrasse konnte mit einem Staubbläser ein Tennisball auf eine vorgegebene Route geführt werden.



Joshua stempelte für jeden Besucher den Stoppring des Grillspießes mit dessen Initialen.

Fotos: Th. Immoos



Auf dem Schildareal gab es die Möglichkeit, den geschenkten Spieß am Grill einzuweihen.

Jahre und bieten den Absolvierenden gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Stolz ist auch Auszubildner Sascha Berger: «Obwohl der Tag der Offenen Tür an einem Samstag stattfindet, sind alle sofort bereit gewesen, mitzumachen.»

Für die Gäste gibt es allerlei zu sehen. Es gibt einen Wettbewerb und Angebote für Kinder. Auch für Verpflegung ist gesorgt. Am Eichenweg 8 lässt sich der geschenkte Grillspieß gleich einweihen, indem Hungerige Fleisch- oder Gemüsestücke daran aufspießen.

Am Hauptsitz an der Schauenburgerstrasse ist die Hauswirtschaft der ESB untergebracht. Am Eingang gibt es an einem Stand Selbstgemachtes zu kaufen: Glückwunschkarten, Konfitüren, Kerzen und andere Geschenkideen. Hier wird Wäsche von Auftraggebern gebügelt. Und im Restaurant im ersten Stock werde Gemüsequiches und Älplermagronen angeboten. In der Turnhalle steht ein Parcours bereit: Mit einem Staubbläser soll ein Tennisball an Hindernissen vorbeigeblasen werden – «eine gar nicht so leicht Aufgabe», wie der jugendliche Besucher Yann lachend feststellt.

Der vierte Standort war auf der Sichten. Hier arbeitet die ESB mit der Bürgergemeinde Liestal zusammen. Nebst Einblicken in die Holzverarbeiten konnten die Gäste Seedballs (Bälle aus Samen und Erde für den Garten) selber herstellen. Aber die ESB fördert nicht nur handwerkliches Geschick: In Gelterkinden gab es in der «Alten Metzger» ein Kunstausstellung mit Werken aus dem ESB-Atelier.

Das Ehepaar Jörg und Anni aus dem Oberbaselbiet zeigt sich, stellvertretend für alle Besuchenden des Tages, «sehr beeindruckt» davon, was die ESB für die ihr anvertrauten Menschen tut. Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist ein grosses Fest am 23. August.